

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **89 (1963)**

Heft 28

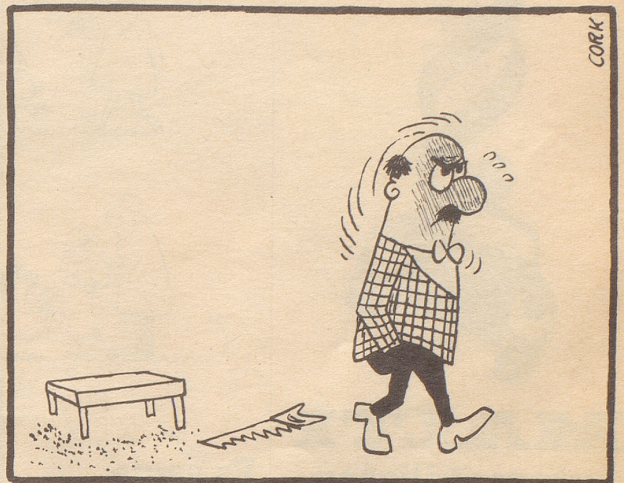
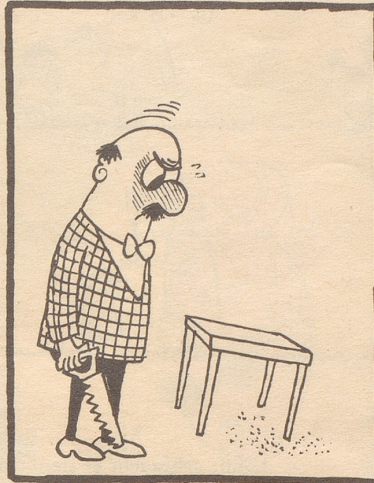
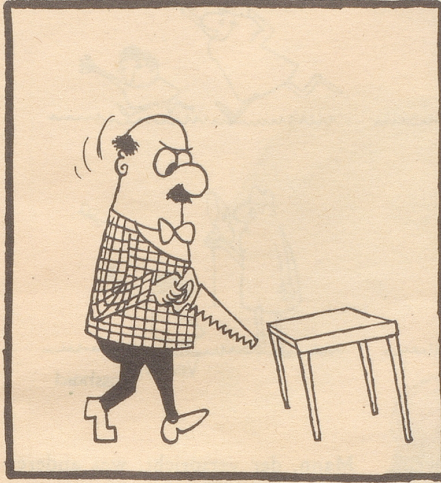
PDF erstellt am: **29.06.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



## Um Hirtsch si Mainig



Ma sötti aigantli nitta. Schu jetz a Tummi haa über dEgspoo viarasächzig. Also, dSchwizzar Goofa, zähha bis sächzähhajöörigi söttandi a Röportaasch über dSchwizz schriiba. «Die Schweiz von morgen stellt die Schweiz von heute vor. Organisiert muasß dia Röportaasch vu da Lehrer wärda. Sii mahhand vu iarna Schüalar viar Gruppa. Dia eerscht Gruppa schribbt über Wirtschaft und Geografii, dia zwait über Schwizzar Gschicht, dia dritt über Sehanswürdikhaita und Varkheerswääg und dia viart über Volkshkunda und aalti Brüüch. Und denn goots loos. A Füüft-

khläklar, wo in dar Gruppa Wirtschaft mitmahha muasß, heebt uuf und said: «Härr Lehrer, miar göönd an da schööna Suntig immar in a grooßi Gaartawirtschaft, tarf ii über dia säbb schriiba?» Und dar Seppli uß dar dritta Khläß (Gruppa Volkshkund und Brüüch) maint: «Miar hend an aalta schööna Bruuch in üüsarar Famillja, i muasß immar dHoosa vu miinam eltara Bruadar uusträaga. I wetti über däa Bruuch schriiba.» Und zkhliina Annadeeti (Gruppa Gschicht), wo dahai khöört hätt, daß dar Vattar zur eltara Schwöschtar gsaid hätt: «Woll woll, du machsch schööni Gschichta», froggt dar Lehrer, ob sii dahai sölli frooga, was das für Gschichtana sejandi. Dar Peetsch uß dar zwaita Sekhi wetti aigantli am liabschta über siina Schatz schriiba. Well darsäbb siini grööschi Sehanswürdikhait isch ...

«Tumms khoga Züüg», brüllt denn dar Lehrer in siini Khläß iina. «Asoo isch denn dia Egspoo-Röportaasch nitt gmaint!» Und är fangt aa ärkhläära, said jeedam, über was är schriiba muasß, über was nitt gschribba wärda tarf, vartailt siini aigani und no dia ganzi Lehrerbibliothek untar dSchüalar, vu «Mythologische Landeskunde von Graubünden» bis zu «Komm mit mir ins Wallis!». Dia Uufsätz vu da beschta Lehrer, äh, äggsüsi, vu da beschta Schüalargruppa söllandi denn zunama Buach zemma gschteilt wärda. «So würden zum ersten Male Autoren unter sechzehn Jahren ein Werk über unser Land geschrieben haben». Miar isch nu ains nitt ganz khlaar. Warum hätt ma dä Röportaasch-Wettbewerb nitt tiräkt vu da Lehrer mahha loo??

## Dies und das

*Dies* gelesen: «Im Mai-Magazin der Weltgesundheitsorganisation werden als häufige Unfallursachen im Autoverkehr Machtrausch, Geltungsbedürfnis, Eigensinn, Ueberlegenheitsgefühl, Aggressivität und Hartnäckigkeit der Fahrer bezeichnet.»

Und *das* gedacht: Die merken aber auch alles! Kobold

## Spruch

Ein Mensch, der allzusehr von sich eingenommen ist, ist es gezwungenmaßen: Kein anderer will es für ihn tun. RD

## Dänischer Humor

In einer Straße Kopenhagens wohnen zwei sich konkurrenzierende Metzger. Als der eine ein Schild ins Fenster stellte: «Ein Dutzend Würstchen – 1 Krone», brachte der andere sofort auch ein Schild in seinem Fenster an: «Ein Dutzend Würste – 80 Oere!»

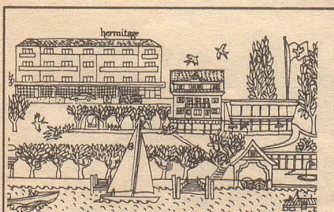
Der erste Metzger rächte sich mit dem Zusatzplakat: «Für 80 Oere kann man keine guten Würste liefern!» Bald erschien im Fenster des zweiten Metzgers der Hinweis: «Meine Würste kann selbst der König essen!» Worauf der erste Metzger mit folgender Zeile antwortete: «Gott erhalte unseren König!» OA

## Mängelrüge

Der Mensch wird noch immer mit Augen und Ohren statt mit einer Fernsehantenne geboren. Boris

## Nördliches

Sogar im hohen Norden ist es jetzt so weit wärmer geworden, daß die Eisblumen schmelzen und sich langsam in Schlüsselblümchen zu verwandeln beginnen. Die Lappen und Eskimos schälen sich langsam aus ihren dicksten Pelzen und die Rentiere werden bei null Grad langsam übermütig. Andere Länder, andere Sitten! Und doch erzählte uns kürzlich ein Besucher, sogar im nördlichsten Schweden hätte er in den Stuben Orientteppiche angetroffen! Im hohen Norden oder im tiefen Süden: Orientteppiche sind überall bekannt und beliebt, bei uns natürlich, wo bei Vidal an der Bahnhofstraße 31 in Zürich die Auswahl so unerhört groß ist, sind sie am beliebtesten.



## hermitage

LUZERN-Seeburg

Das gepflegte Restaurant am See  
Hotel, Säle für Hochzeiten und  
Gesellschaften

Reichhaltige Spezialitäten-Karte  
Telefon (041) 21458





## MALTI Automobilisten- Bier



süffig und rassig  
ohne Alkohol

MALTI-Brauerei der OVA-Affoltern am Albis

**B** Rorschach  
Hafen

Bahnhof  
Buffet

H. Lehmann, Küchenchef

Gegen Verstopfung

**Midro**  
TEE TABLETTEN

weder kochen  
noch aufbrühen  
Aus bewährten Kräutern  
seit Jahren bekannt

praktisch zum  
Mitnehmen



### Es sagte ...

General de Gaulle: «In dieser harten und gefährlichen Welt ist es unerträglich, daß ein großer Staat sein Schicksal der Entscheidung und der Aktion einer anderen Macht überläßt, so freundschaftlich diese auch immer gesinnt sein mag.»

Walter Lippmann, amerikanischer Kommentator: «Was wir den Europäern in der Atomfrage anbieten, sind eigentlich nur Tricks, um sie zu beruhigen. Aber ich glaube nicht, daß das europäisch-amerikanische Problem gelöst werden kann, indem wir die Fassade reparieren, ohne das ganze Haus zu erneuern.»

US-Vizepräsident Lyndon Johnson: «Für Golf geben die Vereinigten Staaten viermal soviel aus wie für die Weltraumfahrt.»

Amerikas Expräsident Harry S. Truman: «Wenn ein Präsident der Vereinigten Staaten seine Autorität weise anwendet, ist es gut für sein

Land; gebraucht er sie nicht weise, so ist es ziemlich schlecht, aber immer noch besser, als wenn er sie überhaupt nicht ausübt.»

Amerikas UNO-Botschafter Adlai Stevenson: «Die Mutter von Präsident Kennedy ist die Leiterin der bestfunktionierenden Stellenvermittlung für Familienangehörige.»

Schauspieler und Regisseur Orson Welles: «Die Geschichte ist voll von besiegten Siegern und siegreichen Verlierern.»

Historiker Prof. Gerhard Ritter: «Die Geschichte ist nicht eine Galerie von Heldenbildern, sondern ein Ort der Selbstprüfung und der Selbstkritik.»

Philosoph und Schriftsteller Jean-Paul Sartre: «Nichts ändert sich so oft wie die Vergangenheit. Jede Generation schafft sich ihr eigenes Geschichtsbild.»

Belgiens Außenminister Paul-Henri Spaak: «Ein Demagoge ist ein

Mann, der verspricht, was andere nicht halten können.»

Hermann Schmitt, westdeutscher Bundestagsabgeordneter: «Papierkrieg ist immer noch die einfachste Form des Krieges.»

Literatur-Nobelpreisträger John Steinbeck: «Die Fähigkeit, heute anders zu denken als gestern, unterscheidet die Klugen von den Starkköpfigen.»

Berlins Kultursenator Adolf Arndt: «Wann endlich werden alle Aemter ihre Pflicht begreifen, daß sie nicht dazu da sind, Kritik zu verfolgen, sondern erst einmal bei sich selbst Ordnung zu machen?»

### Umtaufe

In einem Zürcher Lokal haben angetrunkene Gäste in einem Wutanfall die Inneneinrichtung demoliert. Das Lokal heißt ausgerechnet «zum groben Ernst». Man wird es umtaufen müssen. Etwa «zum groben Gast».



«Man müßte auch einmal so richtig ausspannen können!»